

Wojciech STAREGA

**Bemerkungen über einige westpaläarktische Weberknechte  
(Opiliones)<sup>1</sup>**

[Mit 16 Abbildungen im Text]

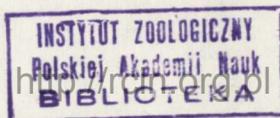
Der vorliegende Beitrag stellt Ergebnisse einer kritischen Nachprüfung einiger Serien von seltenen westpaläarktischen Arten dar. Alle untersuchten Formen hatten meiner Meinung nach unklare systematische Stellung und wiesen eine Reihe von Merkmalen aus, die solch eine Vermutung zu bestätigen schienen. Es handelt sich hier um Vertreter der Familie *Phalangiidae*, und zwar um die bisher zu *Phalangiinae* gerechneten monotypischen Gattungen *Dichranochirus* SIMON, 1909 und *Egaenasser* ROEWER, 1953, weiter um die in *Oligolophinae* beschriebene, ebenfalls monotypische Gattung *Fagea* DRESCO, 1949 und endlich um die Genera *Metadasylobus* ROEWER, 1911 und *Dentizacheus* RAMBLA, 1956 sowie die Unterfamilie *Dentizacheinae* überhaupt.

Zu meiner Verfügung stand Material von folgenden Institutionen: Muséum National d'Histoire Naturelle in Paris, Naturhistorisches Museum in Basel, Senckenberg-Museum in Frankfurt a. M. und Zoologisches Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warszawa. Ich möchte den Herren Dr. M. GRASSHOFF (SMF), Dr. M. HUBERT (MNHN) und Prof. Dr. U. RAHM (NHMB) für das mir liebenswürdig ausgeliehene Material Ihrer Museen meinen herzlichen Dank ausdrücken. Mein Dank gilt auch für Frau T. BUSZKO (IZ PAN-Warszawa) für ständige technische Hilfe und Ausfertigung der Abbildungen.

**I. Über *Dichranochirus* SIMON, 1909**

Die Gattung *Dichranochirus* wurde von SIMON für eine marokkanische Art, *D. ramosus* SIMON, 1909 aufgestellt. Da in ihrer Originaldiagnose die Unterfamilienkriterien irreführend erwähnt worden waren („... chelarum articulo

<sup>1</sup> Revision der *Phalangiidae*, II. Cf. Ann. zool., 29: 461–471.



basali subtus mutico") und nur ein umfangreicherer Vergleich mit *Dasylobus* SIM. (*Phalangiinae*) durchgeführt worden war, wurde *Dichranochirus* von ROEWER (1912) zu *Phalangiinae* gerechnet und blieb dort bis heute.

Die Nachprüfung der Typenserie erwies, dass hier eine zu *Gyantinae* und nicht *Phalangiinae* gehörende (Tarsalkralle der Pedipalpen kammzählig, Penis mit unbeweglicher Eichel) und dort zu *Dicranopalpus* zu stellende Art vorliegt und ein Vergleich mit den bisherigen Beschreibungen (DRESCO 1948, RAMBLA 1965) ergab die Identität der vorliegenden Art mit *Dicranopalpus caudatus* DRESCO, 1948.

Der Artname „*caudatus* DRESCO, 1948" muss somit zu „*ramosus* SIMON, 1909" und der Gattungsname *Dichranochirus* SIMON, 1909 zu *Dicranopalpus* DOLESCHAL, 1852 synonym gestellt werden.

### *Dicranopalpus ramosus* (SIMON, 1909), comb. n.

*Dichranochirus ramosus* SIMON, 1909: 43,

*Dichranochirus ramosus*: ROEWER 1912: 213, 1923: 830,

*Dicranopalpus caudatus* DRESCO, 1948: 342, ff. 12–14, syn. n.,

*Dicranopalpus caudatus*: KRAUS 1961: 352, RAMBLA 1965: 99–103, ff. 1–7, 1967: 18, SANKEY und STOREY 1969: 106–107, WHEATLEY 1971: 5.

Material. „24.225. *Dichranochirus* [sic!] *ramosus* SIM. Types? (DRESCO 1948). LA ESCARTERA [sic!; MARTÍNEZ DE LA ESCALERA leg.]. Mogador (Maroc)." — 1 ♂ (Lectotypus nov.), 7 ♀♀ (Paralectotypi nov.) — MNHN-Paris. „La Floresta, provincia de Barcelona, España, 15.XI.1966, leg. M. RAMBLA" — 1 ♀, 1 juv. RAMBLA det. (sub *Dicranopalpus caudatus* DRESCO) et ded. — IZ PAN-Warszawa.

Beschreibung des Männchens. Körper abgeflacht, 2,1 mm lang, silbrigweiss, äusserst fein chagriniert, vollständig unbewehrt. Augenhügel um  $\frac{2}{3}$  seines Längsmessers vom Stirnrande entfernt, zweimal breiter als lang und hoch, sehr tief und breit längsgefurcht, mit einigen Börstchen in der Furchung, um den Augenlinsen schwarz angelaufen.

Cheliceren (Abb. 1) klein, schwach. 1. Glied dorsal und 2. frontal-apikal mit einigen börstchentragenden Tuberkeln. 1. Glied ventral mit kleinem, doch deutlichem Zahn.

Pedipalpen (Abb. 2) unbewehrt, nur beborstet. Femur mit kurzer basal-ventraler Apophyse, Patella mit sehr langer medialer Apophyse. Tarsalkralle deutlich kammzählig.

Beine lang und dünn, alle Glieder zylindrisch, nur beborstet.

Alle Extremitäten gelblichweiss, Spitzen der Cheliceren schwarz angelaufen, Femora, Patellen und Tibien der Pedipalpen und Beine mit apikalen braunen Ringen, Tarsus der Pedipalpen apikal bräunlich.

Penis (Abb. 3–5) schwach chitiniert, weisslich. Corpus fast röhrenförmig, mit einer dorsalen Einsenkung im apikalen Drittel (kaum sichtbar!).

Eichel relativ gross, deutlich breiter als der Apikalteil des Corpus (Abb. 4–5). Stylus in Form einer dorsal geöffneten Rinne (?).

Beschreibung des Weibchens. Körper eiförmig, etwa 3,6 mm lang, mit grossem dorsalem Buckel am Hinterende des Abdomens. Augenhügel wie bei dem Männchen, kaum weiter vom Stirnrande entfernt. Grundfarbe des

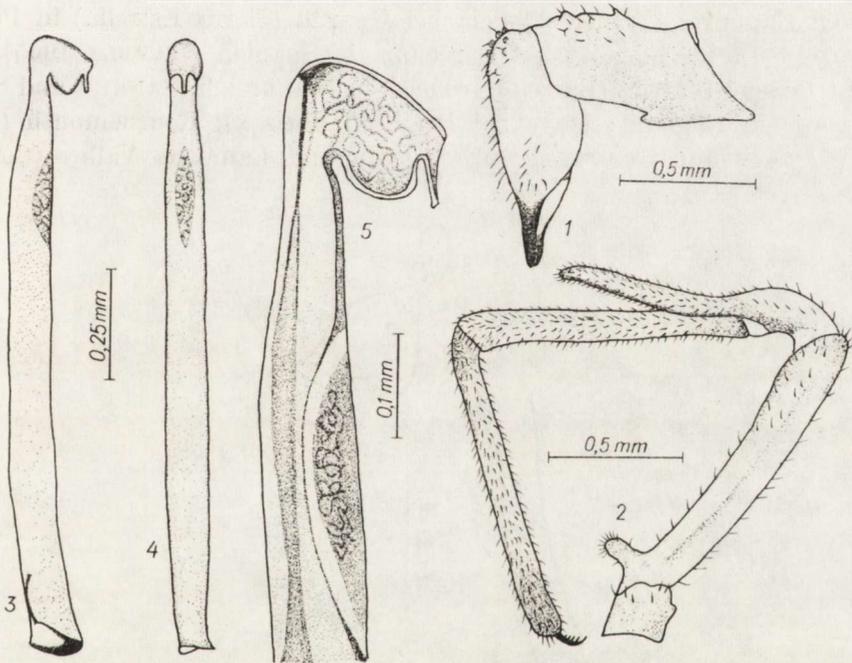


Abb. 1–5. *Dicranopalpus ramosus* (SIMON, 1909), Männchen, Lectotypus: 1 – rechte Chelicere von medial, 2 – rechter Pedipalpus von medial, 3 – Penis von der Seite, 4 – Penis von dorsal, 5 – Apikalteil des Penis von der Seite.

Körpers silbrigweiss, Cephalothorax dorsal braun gefleckt, Abdomen mit undeutlichem bräunlichem medialem Längsband und gebräunten Seiten in der Gegend des Buckels.

Extremitäten wie bei dem Männchen, doch Cheliceren mit wenigeren Tuberkeln und Färbung aller Glieder besser ausgeprägt: Ringelung deutlich braun bis dunkelbraun, Cheliceren auch braun gefleckt.

Legeröhre von 24 Ringen zusammengesetzt, 1,96 mm lang, bis 0,34 mm breit, dunkelbraun. Die apikalen 17 Ringen mit kleinen Börstchen, deren Grösse und Anzahl apikal zunimmt. Samentaschen (Abb. 6) im 2. und 3. Ring gelegen, sehr klein, kaum sichtbar.

Das Weibchen aus La Floresta ist mit den mit ihm verglichenen Paralectotypen identisch, nur seine Färbung ist kontrastreicher – das Exemplar ist frischer.

*Dicranopalpus ramosus* ist von allen anderen Arten der Gattung *Dicranopalpus* DOL. durch den charakteristischen Bau des Körpers des Weibchens gut zu unterscheiden. Das Männchen der Art ist durch seinen Penisbau wohl ausreichend charakterisiert.

Verbreitung. Als Locus typicus gilt für *D. ramosus* Es-Saouïra (= Mogador) in Süd-Marokko (SIMON 1909). „*Dicranopalpus caudatus*“ wurde von folgenden Fundorten gemeldet: Seia bei Guarda (Sierra Estrella) in Portugal (DRESCO 1948), La Floresta bei Barcelona in Spanien (RAMBLA 1965), Forêt de Saint Pée bei Biarritz (Basses-Pyrénées) in Frankreich (SANKEY und STOREY 1969) sowie in England: Hove bei Brighton (Sussex), Bournemouth (Hampshire) (SANKEY und STOREY 1969), Helston und Lamorna Valley (Cornwall)

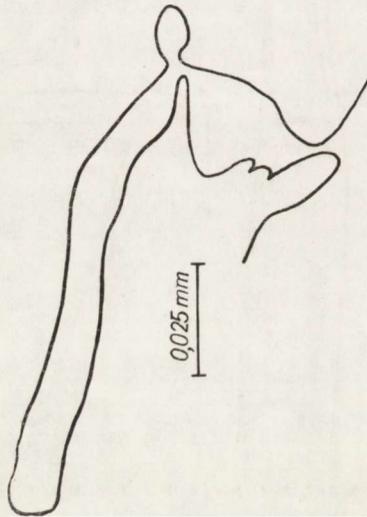


Abb. 6. *Dicranopalpus ramosus* (SIMON, 1909), Weibchen, Paralectotypus, Samentaschen (WHEATLEY 1971). Die Art scheint also weit verbreitet zu sein und einen atlantischen Bereich zu haben, obwohl sie bisher nur sporadisch gefunden wurde.

## II. Über *Fagea* DRESCO, 1949 und *Egaenasser* ROEWER, 1953

Die monotypische Gattung *Fagea* wurde von DRESCO (1949) in der Unterfamilie *Oligolophinae* beschrieben, obwohl ihr Autor selbst betont, dass sie — dem System ROEWERS (1923) nach — zwischen die Gattungen *Caddo* BANKS einerseits und *Dicranopalpus* DOL. andererseits gestellt werden soll. Das ebenfalls monotypische Genus *Egaenasser* ROEWER, 1953 wurde ursprünglich der Unterfamilie *Phalangiinae* zugerechnet und in eine Nähe der Gattung *Egaenus* C. L. KOCH (!) gestellt.

Als die Nachprüfung der Holotypen der typischen Arten beider Gattungen *Fagea bolivari* DRESCO, 1949 und *Egaenasser extraordinarius* ROEWER, 1953 erwies, handelt es sich hier nicht um zwei Arten zweier Gattungen der Unterfamilien *Phalangiinae* oder *Oligolophinae*, sondern um eine einzige Art und Gattung der Unterfamilie *Gyantinae*: Tarsalkralle des Pedipalpus schwach (doch sichtbar!) kammzählig, Penis mit unbeweglicher Eichel und zwei hornförmigen Auswüchsen an der Stylusbasis. Ein Vergleich mit *Dicranopalpus gasteinensis* DOL., der typischen Art der Gattung *Dicranopalpus* DOL., erwies dass beide Arten genitalmorphologisch nahe verwandt sind und einem gemeinsamen Genus angehören sollen.

***Dicranopalpus bolivari* (DRESCO, 1949), comb. n.**

*Fagea bolivari* DRESCO, 1949: 41–42, ff. 1–6,

*Egaenasser extraordinarius* ROEWER, 1953: 204–206, f. 2, syn. n.,

*Egaenasser extraordinarius*: ROEWER 1956: 252, KRAUS 1961: 359,

*Fagea bolivari*: KRAUS 1961: 353.

Material. „20.224. *Fagea bolivari* DRESCO, ♂ Type. Escorial (BOLIVAR 85). Coll. SIMON” — Holotypus, MNHN-Paris. „*Egaenasser extraordinarius* RWR., ♂ Type. Spanien: El Escorial” — Holotypus, SMF R II/11097/331 (mit einem Etikett von J. GRUBER „= *Fagea bolivari*”).

Beschreibung des Männchens. Körper 6,4 mm lang, fast eiförmig; die Rückenlinie nach hinten abfallend. Oberfläche des Körpers äusserst winzig chagriniert, nur mit wenigen Börstchen. Augenhügel um etwas mehr als seinen Längsmesser vom Stirnrande entfernt, breiter als lang, ein wenig abgeflacht, hinten höher als vorn, breit und seicht längsgefurcht, glatt und nur mit einigen Börstchen. Körper dorsal braun, mit dunkelbraunen Flecken und gelblich-weißen Punkten. An der Mitte des Abdomens ein grosser, fast dreieckiger, weisslichgelber Fleck, dessen Basis am Hinterrand des 3. Tergits liegt und dessen Spitze den Vorderrand des 1. freien Tergits erreicht. Unterfläche des Körpers weisslichgelb, Abdomen mit Querreihen weisser Punkte, Hüften bräunlichgelb.

Cheliceren (Abb. 7) mächtig. 1. Glied mit dorsal-apikalem bezähneltem Buckel und kleinem, doch deutlichem ventralem Zahn, 2. Glied frontal beborstet. Beide Glieder weisslichgelb, gelb und braun schattiert und gefleckt, Schere schwarz angelaufen.

Pedipalpen (Abb. 8) sehr kräftig. Femur, Patella und Tibia mit Längsreihen starker Zähne, Tarsus nur beborstet und behaart. Femur mit knopfförmiger ventral-basaler Apophyse, Patella mit medial-apikaler Apophyse, die fast so lang wie Tibia ist. Tibia apikal erweitert und mit kurzer medialer Apophyse. Pedipalpen braun, nur Tarsus heller, gelb.

Beine lang und kräftig. Femora, Patellen und Tibien fünfkantig und an den Kanten mit Längsreihen spitziger, gekrümmter Stacheln und kurzer Börstchen. An den ventralen Kanten des 1. Femurs, Patella und Tibia Stacheln durch spitzige Körnchen ersetzt. Metatarsus und Proximalteil des Tarsus I ventral mit grossen, spitzigen Körnchen. Alle Beinglieder gelb, Femora, Patellen und Tibien bräunlich gefleckt und geringelt.

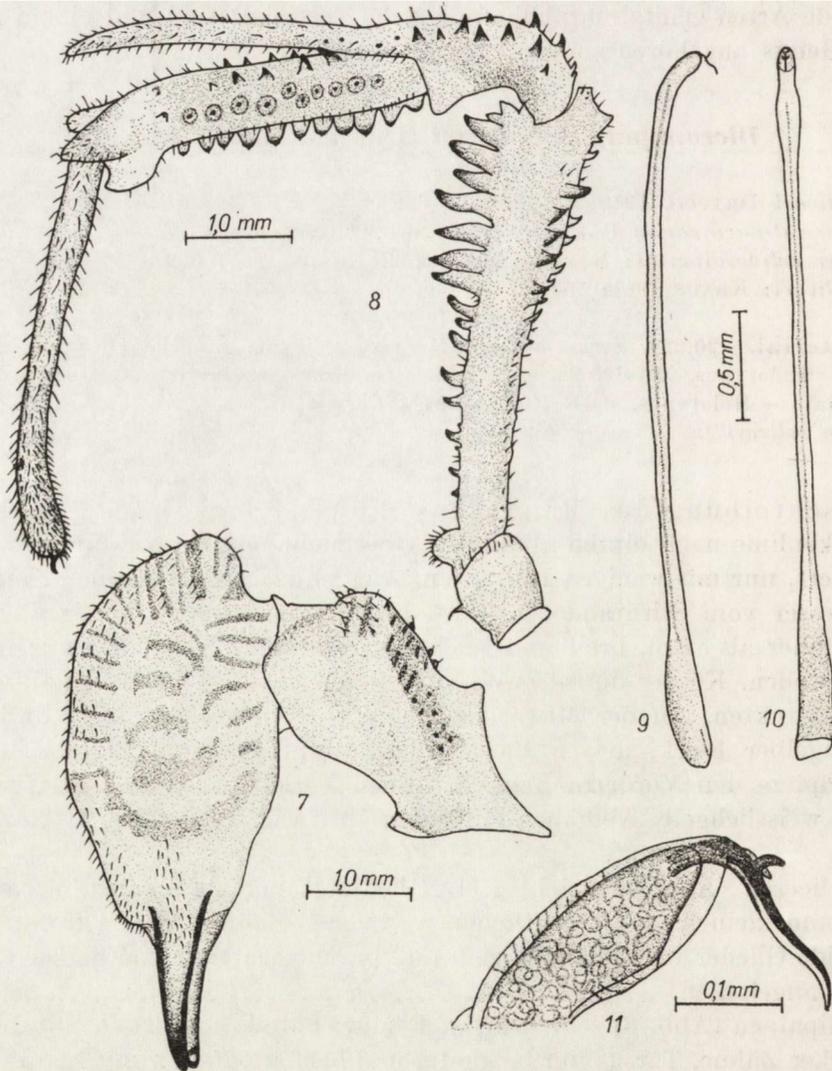


Abb. 7-11. *Dicranopalpus bolivari* (DRESCO, 1949), Männchen, Holotypus: 7 - rechte Chelicer von medial, 8 - rechter Pedipalpus von medial, 9 - Penis von der Seite, 10 - Penis von dorsal, 11 - Eichel von der Seite.

Penis (Abb. 9–10) stark chitiniert, sehr lang und dünn, stäbchenförmig, mit kaum verdickter Basis. Eichel (Abb. 11) schwach ausgesondert, Stylus sehr lang, mit zwei nach vorn gerichteten hornförmigen Auswüchsen an der Basis.

Weibchen unbekannt.

Verbreitung. Die Art ist bisher nur von einem Fundort, El Escorial bei Madrid in Spanien bekannt (DRESCO 1949, ROEWER 1953).

### III. Über *Dentizacheus* RAMBLA, 1956 und *Dentizacheinae*

In einer Reihe von Arbeiten hat RAMBLA (1956, 1959, 1966, 1967) die Gattung *Dentizacheus* aufgestellt und ihr insgesamt vier Arten zugerechnet. ŠILHAVÝ (1960), in Anbetracht, dass die *Dentizacheus*-Arten kammzahnige Krallen der Pedipalpen aufweisen sollen, schuf für sie, im Rahmen der *Phalangiidae*, eine besondere Unterfamilie *Dentizacheinae*. Später wurde dieser Unterfamilie eine nächste Gattung, *Rilaena* ŠILH., zugerechnet (ŠILHAVÝ 1965).

Letztens habe ich (STARĚGA 1973, 1974), auf Grund eines reichlichen Materials ausgewiesen, dass *Rilaena* als eine Gattung der *Phalangiinae* betrachtet werden muss. In der Unterfamilie *Dentizacheinae* ist also nur die Gattung *Dentizacheus* mit vier Arten: *D. tinerfensis* RAMBLA, 1956 (sp. typ.), *D. zuluetai* RAMBLA, 1959, *D. minor* RAMBLA, 1966 und *D. ibericus* RAMBLA, 1967 geblieben. All diese Arten wurden von ihrer Autorin sehr genau beschrieben und gut abgebildet. Man kann selbst anhand der Beschreibungen und Abbildungen nicht nur um systematische Stellung der behandelten Formen folgern, sondern auch ihre Identität mit den in verschiedensten anderen Gattungen der *Phalangiinae* beschriebenen Arten vermuten.

Die kammzahnige Krallen der Pedipalpen ist ein einziges Kriterium, das, bei voller Übereinstimmung aller anderen Merkmale, die Unterfamilie (!) *Dentizacheinae* von den *Phalangiinae* abtrennen sollte. Da dieses Merkmal bei verschiedenen Vertretern der „echten“ *Phalangiinae* auftritt und zwar oft in solcher Form, dass bei demselben Individuum nur der eine Pedipalpus eine kammzahnige, der andere dagegen eine vollkommen glatte Krallen hat (z.B. bei *Rilaena balcanica* ŠILH. — STARĚGA 1974), darf man es für ein einziges Unterfamilien- und sogar Artkriterium nicht verwenden. Es könnte höchstens nur im Komplex solcher Hauptmerkmale wie die Ausbildung der Corona analis, die Stellung der Maxillarloben der 2. Coxa, der Bau des Penis und die Gestalt der Samentaschen als ein Hilfsmerkmal gelten. Ähnlicher Meinung war schon KRAUS (1961: 359), indem er schrieb: „... können wir kein Merkmal finden, das eine klare Trennung der Genera *Zacheus* C. L. KOCH 1839 und *Dentizacheus* RAMBLA 1956 ermöglichen würde...“.

Mir ist gelungen die Identität der drei „*Dentizacheus*“-Arten mit den früher beschriebenen und den verschiedenen Gattungen der *Phalangiinae* gehörenden Arten festzustellen und deshalb halte ich das ganze Genus *Dentizacheus*

RAMBLA, 1956 und die Unterfamilie *Dentizacheinae* für überflüssig. Als Ergebnis meiner Untersuchungen haben sich die folgenden Synonymien erwiesen:

1. *Dentizacheus tinerfensis* RAMBLA, 1956 = *Dasylobus fuscoannulatus* SIMON, 1883 (jetzt im Genus *Metadasylobus* RWR. — siehe unten),
2. *Dentizacheus zuluetai* RAMBLA, 1959 = *Dasylobus echinifrons* SIMON, 1879,
3. *Dentizacheus minor* RAMBLA, 1966 = *Phalangium opilio* LINNAEUS, 1758,
4. *Dentizacheus* RAMBLA, 1956 = *Metadasylobus* ROEWER, 1911,
5. *Dentizacheinae* ŠILHAVÝ, 1960 = *Phalangiinae* LATREILLE, [1802–1803].

#### IV. Die Gattung *Metadasylobus* ROEWER, 1911

Die ursprünglich für *Dasylobus fuscoannulatus* SIMON, 1883 als *Species typica* und fünf andere Arten von ROEWER (1911) aufgestellte Gattung *Metadasylobus* enthielt letzters 9 Arten, und zwar: *M. fuscoannulatus* (SIMON, 1883) von den Kanarischen Inseln, *M. echinifrons* (SIMON, 1879) von den Pyrenäen, *M. graniferus* (CANESTRINI, 1872) aus Italien, *M. instratus* (L. KOCH, 1867) von den Kykladen, Korfu und Süd-Jugoslawien, *M. vorax* (L. KOCH, 1867) von den Kykladen und Griechenland, *M. pristis* (L. KOCH, 1867) von den Kykladen, Korfu und Mazedonien, *M. albanicus* SCHENKEL, 1947 aus Albanien, *M. denticelis* ROEWER, 1956 aus dem Iran und *M. nigerrimus* ROEWER, 1956 aus der Süd-Türkei. Auf Grund ihrer geographischen Verbreitung könnte man vermuten, dass die hierher zugerechneten Arten eine einheitliche zirkummediterrane Gruppe bilden. Die Arbeiten von ŠILHAVÝ (1965), MARTENS (1966) und meine Untersuchungen (STAREGA 1973; auch bisher nicht publizierten) bestätigten aber diese Vermutung nicht: *M. nigerrimus* RWR. wurde als *Species typica* eines abgesonderten Genus *Buresilia* gewählt (ŠILHAVÝ 1965), *M. instratus* (L. K.), *M. pristis* (L. K.) und *M. vorax* (L. K.) als Synonyme von *Metaplatybunus grandissimus* (C. L. KOCH, 1839) anerkannt (MARTENS 1966) und *M. denticelis* RWR. zu *Rilaena pusilla* (ROEWER, 1952) synonym gestellt (STAREGA 1973). Von den übrigen vier Arten ist *M. albanicus* SCHKL. mit *Metaphalangium propinquum* (LUCAS, 1846) identisch (syn. n.!)<sup>1</sup>, *M. echinifrons* (SIM.) gehört der Gattung *Phalangium* L. und *M. graniferus* (CAN.) zu *Eudasylobus* RWR. Im Genus *Metadasylobus* ist also nur seine typische Art geblieben, und die Gattung selbst ist, neben *Bunochelis* RWR., als die zweite endemische Gruppe der Kanarischen Inseln zu betrachten.

<sup>1</sup> Der Holotypus dieser Art hat mir aus dem NHM-Basel (Nr. 102-a; Albanien: Tirana) vorgelegen. Dies ist ein Weibchen, und nicht Männchen, wie SCHENKEL (1947) angibt. Unter der gleichen Nummer befinden sich in NHMB noch zwei weitere Exemplare (1 ♀, 1 juv.), ebenfalls als *Metadasylobus albanicus* determiniert (aber nicht publiziert) und ebenfalls zu *Metaphalangium propinquum* (LUC.) gehörend.

***Metadasylobus* ROEWER, 1911**

*Metadasylobus* ROEWER, 1911: 59–60 (partim),

*Metadasylobus*: ROEWER 1912: 235 (part.), 1923: 841 (part.), 1956: 269 (part.), SPOEK 1959: 201,

*Dentizacheus* RAMBLA, 1956: 38–39, **syn. n.**,

*Dentizacheus*: RAMBLA 1959: 101 (part.), 1966: 154 (part.).

Charakteristik. Eine Gattung der *Phalangiinae* (sensu ROEWER). Körper ohne grössere Dornen. Cheliceren des Männchens verdickt und mit Buckeln auf beiden Gliedern. Patella der Pedipalpen mit kurzer, breiter, medio-apikaler Apophyse. Alle Glieder der Pedipalpen beborstet und behaart, nur Femur mit wenigen kleinen Zähnchen; Tarsus des Männchens mit ventralem Körnchenlängsband. Beine sehr kurz und kräftig, BLI<sup>1</sup> 0,800–1,231, 1. Paar (Femur-Tibia) bei Männchen stark verdickt. Penis — siehe Beschreibung der typischen Art. Samentaschen bisher nicht untersucht.

Species typica: *Dasylobus fuscoannulatus* SIMON, 1883 — Originaldesignation.

Verbreitung: Kanarische Inseln — endemisch!

Beziehungen. Die Gattung *Metadasylobus* RWR. scheint mit den Gattungen der *Phalangium*-Gruppe (d.h. *Phalangium* L., *Metaphalangium* RWR., *Bunochelis* RWR., *Graecophalangium* RWR. usw.) am nächsten verwandt zu sein. Von allen Genera dieser Gruppe unterscheidet sie sich jedoch durch ihre relativ kurzen und kräftigen Beine. In dieser Hinsicht ähnelt sie solchen Gattungen wie *Egaenus* C. L. K. und *Diabunus* THOR., die aber genitalmorphologisch ganz verschieden sind.

***Metadasylobus fuscoannulatus* (SIMON, 1883)**

*Dasylobus fuscoannulatus* SIMON, 1883: 298–300,

*Metadasylobus fuscoannulatus*: ROEWER 1911: 60, 1912: 236–237, 1923: 841–842, 1956: 269, SPOEK 1959: 201,

*Dentizacheus tinerfensis* RAMBLA, 1956: 39–41, ff. 5–7, **syn. n.**,

*Dentizacheus tinerfensis*: RAMBLA 1959: 101–103, ff. 34, 36, 38, 1966: 154, 158, ff. 1a, 3a

Material. „Canaren“, 1895, leg. H. G. STEHLIN — 2 ♂♂, 1 juv. (NHM-Basel 59a). Teneriffa: Guimar, ROEWER det. 1912 — 1 ♂, 2 ♀♀, 1 juv. (SMF R I/612). Teneriffa: Orotava, ROEWER det. 1912 — 2 ♀♀ (SMF R I/615).

Beschreibung des Männchens. Körper kaum gewölbt, 3,1–5,3 mm lang. Cephalothorax mit vielen kleinen, stumpfen Zähnchen, die besonders dicht vor dem Augenhügel und an den vorderen Ecken stehen. Alle Abdominaltergite mit Querreihen oder -bändern grosser Körnchen. Die ganze Oberfläche des

<sup>1</sup> Beinlängenindex, Verhältnis der Länge des Femurs I zur Breite des Cephalothorax. Siehe meine „Revision der *Phalangidae*, I“, Ann. zool., 29: 461–471.

Körpers grob chagriniert, gelblichbraun, mit sehr undeutlicher und verwischter Zeichnung und Marmorierung (lang konservierte Exemplare!). Augenhügel relativ gross, um seinen Längsmesser vom Stirnrande entfernt, niedrig, etwa so lang wie breit, sehr seicht längsgefurcht, mit 4–9 Börstchen oder kleinen stumpfen Zähnchen auf jedem Augening. Unterfläche des Körpers bräunlichgelb, glatt, beborstet.

Cheliceren (Abb. 12) kaum bis stark aufgetrieben, bräunlichgelb mit brauner Schattierung. Schere schwarz angelaufen. 1. Glied mit dorsal-apikalem, flachem, mit kleinen Zähnchen bedecktem Buckel, 2. Glied nur beborstet.

Pedipalpen (Abb. 13) kurz und ziemlich kräftig, gelblichbraun. Femur dorsal und medio-lateral mit kleinen Zähnchen, Tibia ventral mit einigen grösseren Körnchen, Tarsus ventral mit einem verlängerten Körnchenfeld; alle Glieder ausserdem beborstet und behaart. Patella mit einer sehr kurzen und breiten, dicht beborsteten, medio-apikalen Apophyse. Tarsalkralle entweder ganz glatt oder mit Spuren äusserst kleinen Zähnchen – oft bei demselben Exemplar ist die eine Krallen glatt, die andere dagegen mit Zähnchen. Wenn sogar die Zähnchen vorhanden sind, ist die Krallen nie so kammzählig wie bei den Vertretern der *Gagrellidae* oder *Gyantinae*!

Beine kurz und kräftig. BLI 1,020–1,231. Alle Glieder zylindrisch, mit Längsreihen von Börstchen oder äusserst winzigen Zähnchen (Femora). Femur I stark spindelförmig verdickt, Patella und Tibia I ebenfalls verdickt und, ähnlich wie der Metatarsus I, ventral mit grossen, spitzigen Körnchen. Beine gelblich, Femora, Patellen und Tibien breit sattbraun geringelt.

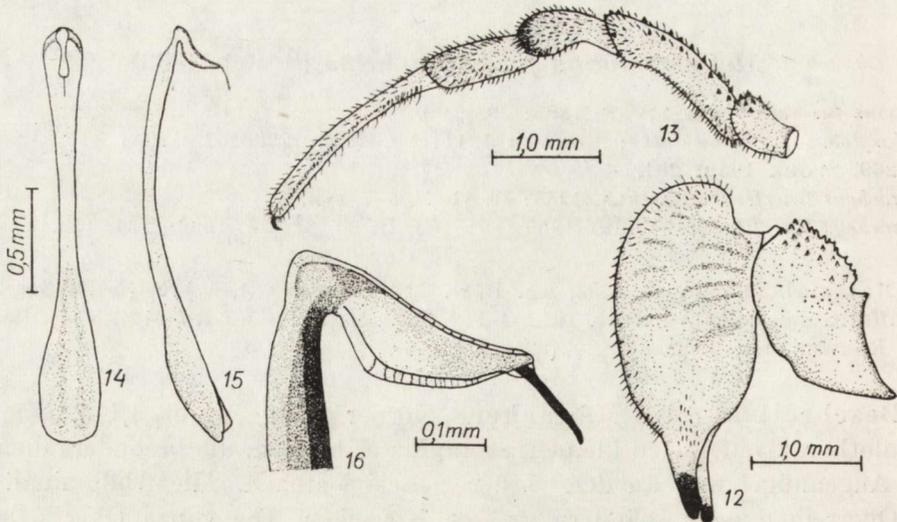


Abb. 12–16. *Metadasylobus fuscoannulatus* (SIMON, 1883), Männchen („Canaren“, NHM-Basel): 12 – rechte Chelicere von medial, 13 – rechter Pedipalpus von medial, 14 – Penis von dorsal, 15 – Penis von der Seite, 16 – Eichel von der Seite.

Penis (Abb. 14–15) relativ kurz. Corpus mit erweiterter Basis und sehr seichter apikaler Aushöhlung. Eichel (Abb. 16) lang-dreieckig, im Querschnitt stumpf-kielförmig, mit einem Börstchenpaar unten im vorderen Drittel. Stylus lang und kräftig.

Weibchen. Körper höher gewölbt und schwächer bewehrt als bei dem Männchen. Cheliceren nicht verdickt, nur beborstet, Pedipalpen schwächer, 1. Beinpaar nicht verdickt und ohne Körnchen, Beine kürzer: BLI 0,800–1,040 (Mittelwert 4 Ex. 0,910). Genitalorgane nicht untersucht.

Verbreitung. In den Arbeiten der meisten Autoren, die über die besprochene Art geschrieben haben, sind keine präzisen Fundortsangaben zu finden — am häufigsten trifft man nur Bezeichnung „Kanarische Inseln“ oder höchstens „Teneriffa“. Genau sind nur die folgenden Fundorte angegeben, alles auf der Insel Teneriffe: Monte Mercedes (RAMBLA 1956), Realejo Alto, Las Mercedes (SPOEK 1959), Guimar und Orotava (hier vorliegend). Man kann vermuten, dass die Art nur auf der Teneriffe endemisch lebt.

Instytut Zoologiczny PAN  
Warszawa, Wileza 64

#### SCHRIFTTUM

- DRESCO E. 1948. Remarques sur le genre *Dicranopalpus* DOL. et description de deux espèces nouvelles (*Opiliones*). Bull. Mus. Hist. nat., Paris, 2, 20: 336–342, 18 ff.
- DRESCO E. 1949. Un Opilion nouveau. Bull. Soc. ent. France, Paris, 54: 40–42, 6 ff.
- KRAUS O. 1961. Die Weberknechte der Iberischen Halbinsel (*Arach.*, *Opiliones*). Senck. biol., Frankfurt a. M., 42: 331–363, 35 ff.
- MARTENS J. 1966. Zoologische Aufsammlungen auf Kreta. III. *Opiliones*. Ann. naturh. Mus., Wien, 69: 347–362, 21 ff.
- RAMBLA M. 1956. Nota sobre algunas *Opiliones* de la Isla de Tenerife. Publ. Inst. Biol. apl., Barcelona, 22: 29–41, 7 ff.
- RAMBLA M. 1959. Contribución al estudio de los *Opiliones* de la Fauna Ibérica. *Opiliones* de la Sierra de Guadarrama. Publ. Inst. Biol. apl., Barcelona, 29: 59–110, 42 ff., 1 Karte.
- RAMBLA M. 1965. Contribución al estudio de los *Opiliones* de la Fauna Ibérica. Sobre *Dicranopalpus caudatus* DRESCO, 1948. Publ. Inst. Biol. apl., Barcelona, 38: 97–104, 7 ff.
- RAMBLA M. 1966. Contribución al estudio de los *Opiliones* de la Fauna Ibérica. Sobre el género *Dentizacheus* RAMBLA 1956. Descripción de *Dentizacheus minor* n. sp. Publ. Inst. Biol. apl., Barcelona, 40: 153–164, 7 ff.
- RAMBLA M. 1967. *Opiliones* de Portugal. Rev. Biol., Lisboa, 6: 1–34, 16 ff.
- ROEWER C. Fr. 1911. Übersicht der Genera der Subfamilie der *Phalangiini* der *Opiliones Palpatores* nebst Beschreibung einiger neuer Gattungen und Arten. Arch. Naturg., Berlin, 77 I, 2. Suppl., 106 pp., 3 tt.

- ROEWER C. Fr. 1912. Revision der *Opiliones Palpatores* (= *Opiliones Plagiostethi*). II. Teil: Familie der *Phalangiidae*. (Subfamilien: *Sclerosomini*, *Oligolophini*, *Phalangiini*). Abh. naturw. Ver., Hamburg, **20**, 295 pp., 4 tt.
- ROEWER C.-Fr. 1923. Die Weberknechte der Erde. Systematische Bearbeitung der bisher bekannten *Opiliones*. Jena, VI + 1116 pp., 1212 ff.
- ROEWER C. Fr. 1953. Mediterrane *Opiliones Palpatores*. Abh. naturw. Ver., Bremen, **33**: 201-210, 6 ff.
- ROEWER C. Fr. 1956. Über *Phalangiinae* (*Phalangiidae*, *Opiliones Palpatores*). (Weitere Weberknechte XIX). Senck. biol., Frankfurt a. M., **37**: 247-318, tt. 36-43.
- SANKEY J. H. P., STOREY M.W. 1969. *Dicranopalpus caudatus* DRESCO (*Arachnida*, *Opiliones*), first records in Britain and France. Ent. month. Mag., London, **105**: 106-107.
- SCHENKEL E. 1947. Einige Mitteilungen über Spinnentiere. Rev. suisse Zool., Genève, **54**: 1-16, 4 ff.
- ŠILHAVÝ V. 1960. Die Grundsätze der modernen Weberknechtstaxonomie und Revision des bisherigen Systems der Opilioniden. Verh. XI. int. Kongr. Ent., Wien, **1**: 262-267.
- ŠILHAVÝ V. 1965. Die Weberknechte der Unterordnung *Eupnoi* aus Bulgarien; zugleich eine Revision europäischer Gattungen der Unterfamilien *Oligolophinae* und *Phalangiinae* (*Arachnoidea*, *Opilionidea*). Ergebnisse der zoologischen Expedition der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften nach Bulgarien im Jahre 1957 (Teil V.). Acta ent. bohemoslov., Praha, **62**: 369-406, 8 tt.
- SIMON E. 1883. Études arachnologiques. 14<sup>e</sup> Mémoire. XXI. Matériaux pour servir à la Faune arachnologique des îles de l'Océan Atlantique (Açores, Madère, Salvages, Canaries, Cap Vert, Sainte-Hélène et Bermudes.). Ann. Soc. ent. France, Paris, **6**, **3**: 259-314, t. 8.
- SIMON E. 1909. Étude sur les Arachnides recueillis au Maroc par M. MARTÍNEZ DE LA ESCALERA en 1907. Mem. Soc. esp. Hist. nat., Madrid, **6**: 5-43.
- STARĘGA W. 1973. Beitrag zur Kenntnis der Weberknechte (*Opiliones*) des Nahen Ostens. Ann. zool., Warszawa, **30**: 129-153, 38 ff., 1 tbl.
- STARĘGA W. 1974. Die Weberknechte (*Opiliones*, excl. *Sironidae*) Bulgariens. Ann. zool., Warszawa, im Druck.
- WHEATLEY V. A. 1971. A Note on *Dicranopalpus caudatus* DRESCO (*Opiliones*). Secret. News Lett. brit. arach. Soc., Carlisle, **1**: 5.

## STRESZCZENIE

[Tytuł: Uwagi o niektórych zachodniopalearktycznych gatunkach kosarzy (*Opiliones*)]

Praca stanowi drugą część planowanej przez autora rewizji rodziny *Phalangiidae*. Omówione w niej zostały rodzaje *Dichranochirus* SIMON, 1909, *Egaenasser* ROEWER, 1953, *Fagea* DRESCO, 1949, *Dentizacheus* RAMBLA, 1956 i *Metadasylobus* ROEWER, 1911. Autor uznał następujące nazwy za synonimy:

1. *Dicranopalpus caudatus* DRESCO, 1948 = *Dichranochirus ramosus* SIMON, 1909,
2. *Dichranochirus* SIMON, 1909 = *Dicranopalpus* DOLESCHAL, 1852,
3. *Egaenasser extraordinarius* ROEWER, 1953 = *Fagea bolivari* DRESCO, 1949,

4. *Egaenasser* ROEWER, 1953 = *Dicranopalpus* DOLESCHAL, 1852,
5. *Fagea* DRESCO, 1949 = *Dicranopalpus* DOLESCHAL, 1852,
6. *Dentizacheus tinerfensis* RAMBLA, 1956 = *Dasylobus fuscoannulatus* SIMON, 1883,
7. *Dentizacheus zuluetai* RAMBLA, 1959 = *Dasylobus echinifrons* SIMON, 1879,
8. *Dentizacheus minor* RAMBLA, 1966 = *Phalangium opilio* LINNAEUS, 1758,
9. *Dentizacheus* RAMBLA, 1956 = *Metadasylobus* ROEWER, 1911,
10. *Dentizacheinae* ŠILHAVÝ, 1960 = *Phalangiinae* LATREILLE, [1802–1803],
11. *Metadasylobus albanicus* SCHENKEL, 1947 = *Metaphalangium propinquum* (LUCAS, 1846).

## РЕЗЮМЕ

[Заглавие: Заметки о некоторых видах сенокосцев (*Opiliones*) из западной Палеарктики]

Настоящая работа является второй частью запланированной автором ревизии семейства *Phalangiidae*. В ней рассматриваются роды *Dichranochirus* SIMON, 1909, *Egaenasser* ROEWER, 1953, *Fagea* DRESCO, 1949, *Dentizacheus* RAMBLA, 1956 и *Metadasylobus* ROEWER, 1911. Ниже перечисленные названия автор признал за синонимы:

1. *Dicranopalpus caudatus* DRESCO, 1948 = *Dichranochirus ramosus* SIMON, 1909,
2. *Dichranochirus* SIMON, 1909 = *Dicranopalpus* DOLESCHAL, 1852,
3. *Egaenasser extraordinarius* ROEWER, 1953 = *Fagea bolivari* DRESCO, 1949,
4. *Egaenasser* ROEWER, 1953 = *Dicranopalpus* DOLESCHAL, 1852,
5. *Fagea* DRESCO, 1949 = *Dicranopalpus* DOLESCHAL, 1852,
6. *Dentizacheus tinerfensis* RAMBLA, 1956 = *Dasylobus fuscoannulatus* SIMON, 1883,
7. *Dentizacheus zuluetai* RAMBLA, 1959 = *Dasylobus echinifrons* SIMON, 1879,
8. *Dentizacheus minor* RAMBLA, 1966 = *Phalangium opilio* LINNAEUS, 1758,
9. *Dentizacheus* RAMBLA, 1956 = *Metadasylobus* ROEWER, 1911,
10. *Dentizacheinae* ŠILHAVÝ, 1960 = *Phalangiinae* LATREILLE, [1802–1803],
11. *Metadasylobus albanicus* SCHENKEL, 1947 = *Metaphalangium propinquum* (LUCAS, 1846).



Redaktor pracy — doc. dr A. Riedel

Państwowe Wydawnictwo Naukowe — Warszawa 1973  
Nakład 1170+90 egz. Ark. wyd. 1. druk. 7/8 Papier druk. sat. kl. III 80 g — Cena zł 6,—  
Zam. nr 399/72 — N-11 — Wrocławska Drukarnia Naukowa